

Institut für Theaterwissenschaft

La Leçon

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Herbstsemester 2024



Allgemeine Hinweise

Semesterdaten

Semesterbeginn: 16.09.2024

Semesterende: 20.12.2024

Reading Week: 04.11.2024 – 08.11.2024

Termine Bachelor- und Masterabschlüsse

Anmeldung Bachelorarbeit (Abschluss HS24): 01.06.2024

Abgabe Bachelorarbeiten und Prüfungsanmeldung Bachelor (Abschluss HS 24):
01.12.2024

Anmeldung Masterarbeit (Abschluss HS 24): 10.06.2024

Abgabe Masterarbeiten (Abschluss HS 24): 02.12.2024

Bachelor- und Masterprüfungen (Abschluss HS 24): vor KW 5 (Bachelor/Master)

Dozierende

M.A. Claudius Baisch	claudius.baisch@unibe.ch
Malaika Bussinger	malaika.bussinger@unibe.ch
B.A Tabitha Eberli	tabitha.eberli@unibe.ch
Prof. Dr. Beate Hochholinger-Reiterer	beate.hochholding@unibe.ch
Prof. Dr. Lena van der Hoven	lena.vanderhoven@unibe.ch
Prof. Dr. Alexandra Portmann	alexandra.portmann@unibe.ch
M.A. Nadja Rothenburger	nadja.rothenburger@unibe.ch
M.A. Nora Steiner	nora.steiner@unibe.ch
Prof. Dr. Christina Thurner	christina.thurner@unibe.ch
Dr. Zishan Urgulu	zishan.urgulu@unibe.ch
Dr. Julia Wehren	julia.wehren@unibe.ch
N.N. (Tutorium Vorlesung Musik-Theater-Berufe)	

Sprechstunden können per E-Mail vereinbart werden.

Coverbild: Edgar Degas: *Waiting*, 1879–1882. Pastell auf Papier. Norton Simon Museum & Getty Museum.

Sekretariat (Raum 182/102)
Jacqueline Devincenti
jacqueline.devincenti@unibe.ch
Tel. +41 31 684 39 18
Termine nach Vereinbarung:
Mo–Do 08:30–12:00, 13:30–17:00

Studienberatung (Raum 102/182)
Rebecca Wasem
studienberatung.itw@unibe.ch
Tel. +41 31 684 38 28
Termine nach Vereinbarung:
Mo 10:00–16:00
Mi 10:00–14:00

Bibliothek Mittelstrasse

Die Bibliothek finden Sie im Erdgeschoss der Mittelstrasse 43. Die Signaturen können online abgerufen werden (www.ub.unibe.ch). In der Bibliothek befinden sich ca. 70 Tages- und 20 Langzeitarbeitsplätze.

An den Lehrveranstaltungen kann teilnehmen, wer sich bis 29. September 2024 auf KSL angemeldet hat! (www.ksl.unibe.ch)

Wichtige Hinweise

- Die Noten werden über das Online-Portal KSL verwaltet. Bitte melden Sie sich bis zum 29. September 2024 auf KSL für die Lehrveranstaltungen und Leistungskontrollen an. (Letzter Abmeldetermin für die Leistungskontrollen ist der 01. Dezember 2024).
- In Ihrem Interesse besuchen Sie die Lehrveranstaltungen vollständig. Bei mehr als drei Absenzen à 2 Stunden bei 2 SWS (bei 1 SWS die Hälfte) kann die entsprechende Lehrveranstaltung nicht an Ihr Studium angerechnet werden, unabhängig vom Grund der Absenz.
- Wer die am Anfang der Lehrveranstaltung kommunizierte Leistungsnachweise nicht vollständig erbringt und sich nicht fristgerecht von der Lehrveranstaltung auf KSL abmeldet, erhält die Note 1.
- Die Doppelanrechnung inhaltlich identischer Lehrveranstaltungen ist nicht möglich. Die Vorlesung des Zyklus Theatergeschichte werden seit dem Herbstsemester 2020 von Beate Hochholdinger-Reiterer gehalten. Fortgeschrittene Studierende dürfen die neu konzipierten Vorlesungen des Zyklus ein weiteres Mal besuchen und Prüfungen darüber ablegen.
- Ausgewählte Literatur zu den Lehrveranstaltungen wird zu Semesterbeginn in der Bibliothek Mittelstrasse im Semesterapparat des Instituts bereitstehen und/oder auf die Online-Lernplattform ILIAS geladen.

Typen Lehrveranstaltungen am ITW

- Vorlesung: für BA- und MA-Studierende offen
- Obligatorisches Tutorium: nur BA-Studierende
- Übung (GK): nur BA-Studierende
- BA-Seminar: nur BA-Studierende
- Seminar integral: für BA- und MA-Studierende offen
- MA-/BA-Seminar: für alle Studierenden offen, die beide Grundkursmodule absolviert haben. MA-Studierende haben Vorrang, die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.
- MA-Schreibseminar: Für Masterstudierende
- MA-Forschungsseminar: Für Masterstudierende
- MA-Übung: nur MA-Studierende

Abkürzungen Module

Bachelor neuer Studienplan:

H: Geschichte/Historiografie

T: Theorie

Ä: Ästhetik

Bachelor/Master alter Studienplan:

TG: Theater-/Tanzgeschichte

TT: Theater-/Tanztheorie

D/AA: Dramaturgie und Aufführungsanalyse

Master neuer Studienplan:

W: Wissenschaft

K: Kritik

P: Praktiken

Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2024

	Seite
1. Grundkursmodul Einführung in die Theaterwissenschaft	10
Vorlesung (GK) Einführung in die Theaterwissenschaft Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer BA-Grundstufe	11
Einführungsseminar (GK) Theaterwissenschaft M.A. Nora Steiner BA-Grundstufe	12
Obligatorisches Tutorium (GK) Theaterwissenschaft B.A. Tabitha Eberli BA-Grundstufe	13
Obligatorische Übung (GK) Wissenschaftliches Arbeiten M.A. Nadja Rothenburger BA-Grundstufe	14
2. Vorlesungen	15
Theatergeschichte 4: 17. Jahrhundert (H; TG; W) Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer	16
Musik-Theater-Berufe (T, Ä; TT, D/AA; W) Prof. Dr. Alexandra Portmann und Prof. Dr. Lena van der Hoven	17
3. Seminare/Übungen	18
Mode und Choreografie (H, T, Ä; TG, TT, D/AA) Prof. Dr. Christina Thurner BA-Seminar	19

	Seite
Theatergeschichte(n). Erzählung Macht Wissen (H; TG) M.A. Claudius Baisch BA-Seminar	20
Prima(?) -Ballerina (H, T; TG, TT; W, K, P) Prof. Dr. Christina Thurner Seminar integral	21
Probenforschung (T, Ä; TT, D/AA; W, P) Dr. Julia Wehren Seminar integral	22
Perspectives on Contemporary Dramaturgy (Ä; D/AA; P) Dr. Zishan Urgulu Seminar integral	23
Körper – Macht – Performance (W, K; H, T, Ä; TG, TT, D/AA) Prof. Dr. Christina Thurner MA-/BA-Seminar	24
Herausforderungen des Zeitgenössischen im Europäischen Gegenwartstheater (K, P; T, Ä; TT, D/AA) Prof. Dr. Alexandra Portmann MA-/BA-Seminar	25
Rezensieren von (theater/tanz)wissenschaftlicher Literatur (W, K; T; TT) Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer MA-Schreibseminar; MA-/BA-Seminar	26
Phänomene und Methoden: Forschungen zu Theater und Tanz (W; TT) Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer, Prof. Dr. Alexandra Portmann, Prof. Dr. Christina Thurner MA-Übung; Forschungskolloquium	27

1. Grundkursmodul Theaterwissenschaft

Das Grundkurs-Modul Theaterwissenschaft besteht aus der zweistündigen Einführungsvorlesung, dem zweistündigen Einführungsseminar, einem zweistündigen obligatorischen Tutorium und einer Übung zu wissenschaftlichem Arbeiten. Alle vier Lehrveranstaltungen müssen im selben Semester besucht werden. Im KSL ist die Anmeldung für jede Veranstaltung einzeln erforderlich.

Einführung in die Theaterwissenschaft

Vorlesung

Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer

Dienstag 10–12 (Beginn: 17.09.2024, Ende: 17.12.2024), 2 SWS, 3 ECTS-Punkte

Grundkurs

Diese Vorlesung zu Grundfragen der Theaterwissenschaft gehört zum Grundkursmodul Theaterwissenschaft. Sie wendet sich an die Studierenden der ersten Semester der Bachelor-Stufe.

In der Einführungsvorlesung werden die Fachgeschichte der Theaterwissenschaft, Theater-, Theatralitäts- und Performativitätsbegriffe, Theater- und Schauspieltheorien sowie die aktuellen Arbeitsfelder, Methoden und Theorien der Theaterwissenschaft vorgestellt.

Einführende Literatur:

Balme, Christopher: Einführung in die Theaterwissenschaft. Berlin 2014.

Balme, Christopher u. Szymanski-Düll, Berenika (Hg.): Methoden der Theaterwissenschaft. Tübingen 2020.

Brincken, Jörg von u. Enghart, Andreas: Einführung in die moderne Theaterwissenschaft. Darmstadt 2008.

Fischer-Lichte, Erika: Theaterwissenschaft. Eine Einführung in die Grundlagen des Faches. Tübingen 2010.

Fischer-Lichte, Erika; Kolesch, Doris u. Warstat, Matthias (Hg.): Metzler Lexikon Theatertheorie. Stuttgart 2014.

Hochholdinger-Reiterer, Beate; Thurner, Christina u. Wehren, Julia (Hg.): Theater und Tanz. Handbuch für Wissenschaft und Studium. Baden-Baden 2023.

Klier, Helmar (Hg.): Theaterwissenschaft im deutschsprachigen Raum. Texte zum Selbstverständnis. Darmstadt 1981.

Kotte, Andreas: Theaterwissenschaft. Eine Einführung. Köln, Weimar und Wien 2012.

Kotte, Andreas: Schau Spiel Lust. Was szenische Vorgänge bewirken. Zürich 2020.

Lazardzig, Jan; Tkaczyk, Viktoria u. Warstat, Matthias: Theaterhistoriographie. Eine Einführung. Tübingen 2012.

Möhrmann, Renate (Hg.): Theaterwissenschaft heute. Eine Einführung. Berlin 1990.

Wihstutz, Benjamin u. Hoesch, Benjamin (Hg.): Neue Methoden der Theaterwissenschaft. Bielefeld 2020.

Theaterwissenschaft

Einführungsseminar

M.A. Nora Steiner

Mittwoch 10–12 (Beginn: 18.09.24, Ende 18.12.2024), 2 SWS, 5 ECTS-Punkte

Grundkurs

Dieses Seminar zu Grundfragen und -themen der Theaterwissenschaft gehört zum Grundkursmodul Theaterwissenschaft. Es wendet sich an die Studierenden der ersten Semester der Bachelor-Stufe.

Im Einführungsseminar werden die Studierenden an das Feld der Theaterwissenschaft herangeführt. Themen aus der Vorlesung werden anhand von Texten vertiefter betrachtet und diskutiert. Ziel der Veranstaltung ist, dass sich die Studierenden Grundlagenkenntnisse der Theater- und Tanzwissenschaft aneignen.

Obligatorisches Tutorium

Tutorium

B.A. Tabitha Eberli

Mittwoch 12–14 (Beginn: 18.09.2024, Ende: 18.12.2024), 2 SWS, 1 ECTS-Punkt

Termine: 18.09., 02.10., 16.10., 30.10., 20.11., 04.12., 18.12.

Grundkurs

Das obligatorische Tutorium im Grundkurs-Modul findet alle zwei Wochen abwechselnd zur Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten statt. Im Tutorium werden die Themen der Einführungsvorlesung vertieft, Lektüreübungen und Lektüreanalysen sowie die Nachbesprechungen der Theaterbesuche durchgeführt.

Wissenschaftliches Arbeiten

Übung

M.A. Nadja Rothenburger

Mittwoch 12–14 (Beginn: 25.09.2024, Ende: 11.12.2024), 2 SWS, 3 ECTS-Punkte

Termine: 25.09., 09.10., 23.10., 13.11., 27.11., 11.12.

Grundkurs

Die Übung «Wissenschaftliches Arbeiten» ist eine Einführung in praktische Fragen rund um das Lesen, Schreiben, Recherchieren, Zitieren und Korrigieren in Ihrem Studium. Wie finde ich ein Thema und grenze es sinnvoll ein? Wie und wo gelange ich an Materialien und welche Methoden gibt es, um diese auszuwerten? Texte zu lesen, Texte zu schreiben, sie zu überarbeiten und korrekt zu zitieren, sind grundlegende Techniken, für die der Kurs Strategien und Hilfestellungen bietet. Die Teilnehmer:innen erarbeiten eigene Texte und durchlaufen so die verschiedenen Phasen des wissenschaftlichen Schreibens, welche vom Rechercheprozess über die eigenständige Textarbeit (Aufbau und Struktur, das Nachweisen und Zitieren, Referieren und Schreiben, die Argumentation) bis hin zur Wissenschaftssprache reichen. Wir besuchen gemeinsam Bibliotheken und Archive, üben uns im Peer-Feedback und reflektieren die entstandenen Arbeiten.

Literatur:

Franck, Norbert: Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten. Was man für ein erfolgreiches Studium wissen und können muss (= utb 4748). Paderborn 2017.

Kruse, Otto: Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. Konstanz 2018.

Reinicke, Katja: Wissenschaftlich schreiben und denken. Tübingen 2019.

Rödiger, Voss: Wissenschaftliches Arbeiten. ...leicht verständlich! München 2020.

Zum Download:

Richtlinien zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten:

https://www.theaterwissenschaft.unibe.ch/unibe/portal/fak_historisch/dkk/theaterwissenschaft/content/e267008/e267060/e810366/e1171130/RichtlinienfuerdaswissenschaftlicheArbeiten_Def_ger.pdf

Geschlechtergerechte Sprache:

https://www.theaterwissenschaft.unibe.ch/unibe/portal/fak_historisch/dkk/theaterwissenschaft/content/e267008/e267060/e810366/e1171132/GeschlechtergerechteSprache_ger.pdf

2. Vorlesungen

Vorlesungen sind sowohl für BA- als auch für MA-Studierende offen.

Theatergeschichte 4: 17. Jahrhundert

Vorlesung

Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer

Montag 10–12 (Beginn: 16.09.2024, Ende: 16.12.2024), 2 SWS, 3 ECTS-Punkte

Geschichte/Historiografie; Theatergeschichte; Wissenschaft

In älteren Theatergeschichten wird das 17. Jahrhundert stets als Zeitalter des Barocktheaters titulierte und als «Höhepunkt der europäischen Theaterkultur» (Brauneck 1996: 2) gefeiert. Die Idee eines Gesamtkunstwerkes mit der Oper als folgenreichster Erfindung und dem höfischen Fest als repräsentativem Ausdruck galt lange als Charakteristikum des Barocktheaters. Von grosser Bedeutung war im 17. Jahrhundert überdies die Welttheatermetapher (*theatrum mundi*) und damit das Theater als Sinnbild des Lebens.

Die Professionalisierung des Schauspielwesens, die im 16. Jahrhundert begonnen hatte, setzte sich weiter fort und führte in den meisten westeuropäischen Ländern zu institutionalisierten Theatersystemen, was sich u.a. in einer intensiven Entwicklung der Bühnentechnik und des Theaterbaus zeigte.

Im Rahmen der Vorlesung werden wir die Entwicklungen quer durch Europa verfolgen. Wir werden zum Beispiel Formen der höfischen Festkultur in Italien, Frankreich und Österreich betrachten, uns der *Commedia dell'Arte* und deren Einflüssen auf die französische Bühne widmen und das Theaterverbot in England, die Theaterformen des *Siglo de Oro* in Spanien und der Französischen Klassik sowie das Wandertruppentheater in der D-A-CH-Region untersuchen. Die Vielfältigkeiten und regionalen Besonderheiten der Theaterformen werden hinsichtlich der Trägerschaften, Aufführungsstätten und Theaterbauten sowie Spielweisen und Inszenierungsformen dargestellt.

Zur Vorlesung wird ein freiwilliges Tutorium angeboten (Montag 8:30–10, 1 ECTS-Punkt)

Literatur (Auswahl):

Alewyn, Richard: Das große Welttheater. Die Epoche der höfischen Feste. München 1989.

Brauneck, Manfred: Die Welt als Bühne. Geschichte des europäischen Theaters. 2. Band. Stuttgart, Weimar 1996.

Grimm, Jürgen: Französische Klassik. Stuttgart 2005.

Gurr, Andrew: The Shakespearean Stage. 1574–1642. Cambridge 2005.

Henke, Robert: Performance and literature in the *commedia dell'arte*. Cambridge 2002.

Kotte, Andreas: Theatergeschichte. Eine Einführung. Köln u.a. 2013.

Mehnert, Henning: *Commedia dell'arte*. Struktur – Geschichte – Rezeption. Stuttgart 2003.

Pörtl, Klaus: Das spanische Theater. Von den Anfängen bis zum Ausgang des 19. Jahrhunderts. Darmstadt 1985.

Simson, Ingrid: Das *Siglo de Oro*. Spanische Literatur, Gesellschaft und Kultur des 16. und 17. Jahrhunderts. Stuttgart 2001.

Stackelberg, Jürgen von: Die französische Klassik. Einführung und Übersicht. Stuttgart 1996.

Suerbaum, Ulrich: Das elisabethanische Zeitalter. Stuttgart 2007.

Musik-Theater-Berufe

Ringvorlesung

Prof. Dr. Alexandra Portmann und Prof. Dr. Lena van der Hoven

Donnerstag 10–12 (Beginn: 19.09.2024, Ende: 19.12.2024), 2 SWS, 3 ECTS-Punkte
Theorie, Ästhetik; Theatertheorie, Dramaturgie/Aufführungsanalyse; Wissenschaft

Was machst du genau nach dem Studium? Mit dieser Frage werden Sie sicherlich regelmäßig konfrontiert und damit auch mit der Schwierigkeit eine eindeutige Antwort darauf zu finden. Denn im Feld der performativen Künste sind die Berufspraxen vielfältig und verändern sich auch mit den aktuellen institutionellen und künstlerischen Entwicklungen mit. In dieser interdisziplinären Ringvorlesung nähern wir uns den komplexen Berufsfeldern in den Fächern Musik- und Theaterwissenschaft aus einer praktischen Perspektive an. Dabei möchten wir mit Praktiker:innen ins Gespräch kommen, die aus ihren Arbeitsfeldern berichten und sich unseren Fragen stellen. Diese Arbeitsfelder können in der Dramaturgie, Kulturförderung, Produktionsleitung, Verwaltung, im Verlagswesen oder im Kulturjournalismus liegen und sind eng mit unseren beiden Disziplinen verbunden. Die Vorlesung vermittelt damit nicht nur konkrete Praxisbezüge, sondern vor allem auch die konkrete Anbindung an unsere Studienfächer durch ein Tutorium. Als Prüfungsleistung werden in Gruppen reflektierte Berufsgruppenprofile in einem Blog erstellt.

Zur Vorlesung wird ein freiwilliges Tutorium angeboten (Donnerstag: 8.30–10, 1 ECTS-Punkt)

Zu Beginn des Semesters wird ein Ordner mit Literatur auf Ilias zur Verfügung gestellt.

3. Seminare / Übungen

- BA-Seminar: Nur BA-Studierende
- Seminar integral: Für BA- und MA-Studierende offen.
- MA-/BA-Seminar: Für alle Studierenden offen, die beide Grundkursmodule absolviert haben. MA-Studierende haben Vorrang, die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.
- MA-Schreibseminar: Für MA-Studierende.
- MA-Forschungsseminar / MA-Übung: Für MA-Studierende.

Mode und Choreografie

BA-Seminar

Prof. Dr. Christina Thurner

Dienstag 14–16 (Beginn: 17.09.2024, Ende: 17.12.2024), 2 SWS, 5 ECTS-Punkte

Geschichte/Historiografie, Theorie, Ästhetik; Tanzgeschichte, Tanztheorie,

Dramaturgie/Aufführungsanalyse

Das Verhältnis von Mode und Choreografie lässt sich unter verschiedenen Perspektiven betrachten. So liegen etwa der Präsentation von Mode teilweise sehr aufwändig gestaltete (choreografische) Inszenierungen zugrunde. In den Modenschauen etwa ab den 1960er-Jahren wurden Catwalks zu Bühnen und Defilees zu Spielformen immer spektakulärer Performances (u.a. bei Alexander McQueen, Hussein Chalayan, Maria Grazia Chiuri usw.). Umgekehrt hat die Mode bzw. haben «modische» Kostüme jeweils die Choreografien der Tanzkunst (mit-)geprägt. Während Ballettreformer im 18. Jahrhundert forderten, die Perücken wegzuerwerfen und die Fischbeinröcke abzustreifen, um den Körper im «natürlichen» Verhältnis zu präsentieren, vergrösserte sich mit der Kürzung der Röcke der Tänzerinnen im Laufe des 19. Jahrhunderts der Spielraum der Beine und brachte andere, neue Bewegungen auf die Bühne. Oder aber das Stoffliche der Kleidung selbst wurde – von Loïe Fuller über Anna Halprin bis zu Meg Stuart – wesentlicher Teil der Performance. Im Voguing wiederum verdichten sich Modepraxis und Tanz zur (anfänglich) subkulturellen Bewegung. Im Seminar sollen verschiedene Perspektiven und Phänomene im jeweiligen (Forschungs-) Kontext betrachtet und kulturwissenschaftliche, modetheoretische sowie tanzgeschichtliche Aspekte ebenso diskutiert werden wie Performanz-, Gender-, ästhetische oder soziale Fragen.

Ein Material-Korpus wird zu Beginn der Veranstaltung bereitstehen.

Literatur (Auswahl):

Chazin-Bennahum, Judith: *The lure of perfection. Fashion and Ballet, 1780-1830.* New York 2005.

Dotlačilová, Petra u. Walsdorf, Hanna (Hg.): *Dance – body – costume.* Leipzig 2019.

Krauß, Jutta: *Voguing on Stage – Kulturelle Übersetzungen, vestimentäre Performances und Gender-Inszenierungen in Theater und Tanz.* Bielefeld 2020.

Kühl, Alicia: *Modenschauen. Die Behauptung des Neuen in der Mode.* Bielefeld 2015.

Lehnert, Gertrud: *Mode. Theorie, Geschichte und Ästhetik einer kulturellen Praxis.* Bielefeld 2013.

Matamoros, Elna: *Dance & costumes. A history of dressing movement.* Berlin 2021.

Mears, Patricia u.a.: *Ballerina. Fashion's modern muse.* New York 2019.

Pouillard, Véronique: *The Routledge History of Fashion and Dress, 1800 to the Present.* Milton 2023.

Scorzin, Pamela C.: *Scenographic fashion design. Zur Inszenierung von Mode und Marken.* Bielefeld 2016.

Steele, Valerie (Hg.): *A queer history of fashion. From the closet to the catwalk.* New Haven 2013.

Steele, Valerie (Hg.): *Dance & Fashion.* New Haven 2013.

Theatergeschichte(n). Erzählung | Macht | Wissen

BA-Seminar

M.A. Claudius Baisch

Mittwoch 14–16 (Beginn 18.09.2024, Ende: 18.12.2024), 2 SWS, 5 ECTS-Punkte

Geschichte/Historiografie; Theatergeschichte

Wie wird Theatergeschichte geschrieben? Wer schreibt aus welcher Perspektive und was wird damit erzählt? Welche Machtstrukturen und Exklusionsmechanismen sind mit Theaterhistoriografie verbunden?

Da Geschichtsschreibung nicht als objektive Darstellung historischer Wirklichkeit angesehen werden kann, treten Problemstellungen zur Konstruktion von Geschichte, der Macht von Autor:innenschaft sowie der Repräsentation und Verschleierung von Wissen in den Vordergrund. Diesen und weiteren Fragen widmet sich das Seminar aus einer kritisch-historisierenden und geschichtsphilosophischen Perspektive.

Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen Theatergeschichten, welche kritisch auf historiografische Techniken sowie narrative Argumentationsmuster untersucht werden. Als Materialgrundlage dienen gängige theaterhistoriografische Überblickswerke aus unterschiedlichen Zeiten sowie geschichtsphilosophische Theorien und methodologische Ansätze. Ziel der Lehrveranstaltung ist eine kritisch-historisierende Lektüre <der> Geschichte <des> Theaters. Die Seminarteilnehmenden lernen unterschiedliche Theatergeschichten kennen und analysieren sie auf die Frage, welches Wissen dadurch konstruiert und vermittelt wird. Ziel der Lehrveranstaltung ist das Kennenlernen von Theorie und Praxis (kritischer) Theaterhistoriografie. Anspruch des Seminars ist ein transparenter, wertschätzender und konstruktiver Raum für gemeinsames Denken, Sprechen und Diskutieren. Eine aktive Mitgestaltung der Seminarinhalte ist ausdrücklich erwünscht.

Literatur (Auswahl):

Benjamin, Walter: Über den Begriff der Geschichte. Berlin 2017 [1940].

Brauneck, Manfred: Die Welt als Bühne. Geschichte des europäischen Theaters. 6 Bde. Stuttgart 1993–2007.

Fischer-Lichte, Erika: Kurze Geschichte des deutschen Theaters. Tübingen u. Basel 1993.

Hulfeld, Stefan: Theatergeschichtsschreibung als kulturelle Praxis. Wie Wissen über Theater entsteht. Zürich 2007.

Kindermann, Heinz: Theatergeschichte Europas. 10 Bde. Salzburg 1957–1974.

Kotte, Andreas: Theatergeschichte. Eine Einführung. Köln 2013.

Lazardzig, Jan; Tkaczyk, Viktoria u. Warstat, Matthias: Theaterhistoriografie. Eine Einführung. Tübingen u. Basel 2012.

Lazardzig, Jan: Methoden der Historiografie. In: Hochholdinger-Reiterer, Beate; Thurner, Christina u. Wehren, Julia (Hg.): Theater und Tanz. Handbuch für Wissenschaft und Studium. Baden-Baden 2023, S. 163–168.

Thurner, Christina: Zeitschichten, -sprünge und -klüfte. Methodologisches zur Tanz-Geschichts-Schreibung. In: Forum modernes Theater, 23(1), Tübingen 2008, S. 13–18.

Prima(?) -Ballerina

Seminar integral

Prof. Dr. Christina Thurner

Montag 12–14 (Beginn: 16.09.2024, Ende: 16.12.2024), 2 SWS, 5/6 ECTS-Punkte
Geschichte/Historiografie, Theorie; Tanzgeschichte, Tanztheorie; Wissenschaft, Kritik, Praktiken

Sie ist die Verkörperung eines Mädchentraums, aber auch Inbegriff der bis zum Missbrauch reichenden Disziplinierung. Also: (noch) alles prima, Ballerina? Die Romantik hatte sie einst ins Rampenlicht gerückt und in Leichtigkeit zur utopischen (Bühnen-)Figur erhoben. Dies geschah aus verschiedenen Gründen und mit nachhaltigen Konsequenzen für das Bild von der Ballerina und vom Tanz generell. Als weibliches Ideal, als Ziel märchenhafter Tanzsehnsüchte hält sich dieses Bild bis heute hartnäckig. Demgegenüber steht allerdings einerseits eine pädagogisch zunehmend in Frage gestellte Ausbildung sowie die berufliche «Realität» einer äusserst fordernden, meist sehr kurzen Karriere. Andererseits erregt die Dekonstruktion des Mythos Ballerina, wie sie u.a. in Kinofilmen (z.B. in Aro-nofskys *Black Swan*) oder in journalistischen Recherchen vermehrt vorkommt, grosses Aufsehen. Im Seminar soll das «Phänomen Ballerina» vom 18. Jahrhundert bis in die Jetztzeit anhand thematischer Schwerpunkte analysiert und diskutiert werden. Dabei stehen Körper-, Bewegungs- und pädagogische Konzepte ebenso zur Debatte wie Rollen und Verfahren der (De-)Idealisierung. Thematisiert wird u.a., wie und in welchen Kontexten die Ballerina inszeniert wird; wie sie in den Medien vorkommt; wer, mit welchen Mitteln, mit welcher Intention das Bild der ätherischen Tänzerin prägt und mit welchen Konsequenzen für die (angehenden) Ballerinen. Schliesslich gilt es auch zu erkunden, wie sich diese selber äussern und damit den Mythos re-produzieren oder aber hinterfragen. Als Materialgrundlage dienen (historische und zeitgenössische) Texte, Bilder, Filme; ausserdem wird eine (ehemalige) Primaballerina als Gastreferentin eingeladen.

Ein Material-Korpus wird zu Beginn der Veranstaltung bereitstehen.

Literatur (Auswahl):

Albrecht, Cornelia: *Tanz (Aus) Bildung. Reviewing Bodies of Knowledge*. München 2006.

Copeland, Misty u. Charisse Jones: *Life in Motion. An Unlikely Ballerina*. London 2014.

Eliot, Karen: *Dancing lives. Five female Dancers from the Ballet d'Action to Merce Cunningham*. Urbana, Ill. 2007.

Gautier, Théophile: *Écrits sur la Danse*. Ausgew., präsent., komment. v. Ivor Guest. Arles 1995.

Hartwig, Wibke: *Traumberuf Tänzer. Ausbildung, Einstieg, Praxis*. Leipzig 2013.

Kirkland, Gelsey u. Lawrence, Greg: *Dancing on my grave. An Autobiography*. London 1987.

Lorenz, Verna: *PrimaBallerina. Der zerbrechliche Traum auf Spitzen*. Frankfurt a. M. 1987.

Taglioni, Marie: *Souvenirs. Le Manuscrit inédit de la grande danseuse romantique*. Edition établie, présentée et annotée par Bruno Ligure. Pavona 2017.

Valby, Karen: *The Swans of Harlem. Five Black Ballerinas, fifty Years of Sisterhood, and the Reclamation of their groundbreaking history*. New York 2024.

Probenforschung

Seminar integral

Dr. Julia Wehren

Dienstag 16–18 (Beginn: 17.09.2024, Ende: 17.12.2024), 2 SWS, 5/6 ECTS-Punkte
Theorie, Ästhetik; Theater-/Tanztheorie, Dramaturgie/Aufführungsanalyse;
Wissenschaft, Praktiken

Die Probenforschung ist ein junges Forschungsfeld der Theater- und Tanzwissenschaft. Sie nimmt Prozesse des Produzierens in der Theater- und Tanzpraxis in den Blick und untersucht darin künstlerische Arbeitsweisen, organisatorische und soziale Praktiken und deren institutionelle und kulturelle Bedingungen. Die Art und Weise, wie Proben analysiert werden können und wie damit wissenschaftlich gearbeitet wird, ist Gegenstand aktueller Theoriebildung und Methodenforschung. Im Seminar erarbeiten wir uns einerseits Grundlagen zur Theoretisierung von Proben und fragen, welche ästhetischen, sozialen und institutionellen Dimensionen darin zum Tragen kommen. Andererseits erproben wir selbst exemplarisch, wie damit verbundene Praktiken des Entwerfens, Verwerfens, Einübens und Probens analytisch gefasst werden können. Wir diskutieren und verwenden dazu verschiedene Verfahren der teilnehmenden Beobachtung, des Notierens und Aufzeichnens und führen Interviews durch. Dafür besuchen wir punktuell Probenprozesse von Künstler:innen (u.a. von Gregory Stauffer). Die Zeitfenster, die ausserhalb der Seminarzeit geplant sind, werden bei Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur (Auswahl):

Hardt, Yvonne: Praxeologie. In: Hochholdinger-Reiterer, Beate; Thurner, Christina u. Wehren, Julia (Hg.): Theater und Tanz. Handbuch für Wissenschaft und Studium. Baden-Baden 2023, S. 231–236.

Kleinschmidt, Katarina: Artistic Research als Wissensgefüge. Eine Praxeologie des Probens im zeitgenössischen Tanz. München 2018.

MacAuley, Gay: Not magic but work. An ethnographic account of a rehearsal process. Manchester 2012.

Matzke, Annemarie: Arbeit am Theater. Eine Diskursgeschichte der Probe. Bielefeld 2012.

Matzke, Annemarie: Proben. In: Hochholdinger-Reiterer, Beate; Thurner, Christina u. Wehren, Julia (Hg.): Theater und Tanz. Handbuch für Wissenschaft und Studium. Baden-Baden 2023, S. 757–662.

Hinz, Melanie u. Roselt, Jens (Hg.): Chaos und Konzept. Proben und Probieren im Theater. Berlin 2022.

Quick, Tamara Yasmin: Methodologische Diskurse der aktuellen Probenforschung – Zwischenbericht einer (noch jungen) Forschungsdisziplin in der Theaterwissenschaft. In: Forum Modernes Theater 31/1–2, 2020, S. 39–63.

Perspectives on Contemporary Dramaturgy

Seminar integral

Dr. Zishan Ugurlu

Blockseminar (Beginn: 12.12.2024, Ende: 19.12.2024), 2 SWS, 5/6 ECTS-Punkte (max. 15 Studierende)

Termine: 12.12., 13.12., 14.12., 15.12., 18.12., 19.12. (Zeiten siehe Stundenplan)

Ästhetik; Dramaturgie/Aufführungsanalyse; Praktiken

What is the relationship between dramaturgy and acting / directing / adapting? How does dramaturgy enhance the theatrical experience for everyone involved, specifically actors and directors? How does dramaturgy empower the individual's creative contribution to the performance's growth? This block seminar is not just about theory; it's about practical application. Through a hands-on process, the course provides answers to the relationship between dramaturgy and adapting / directing / acting while developing and sharpening students' directing and acting skills. The seminar delves into the Greek Tragedy Medea's social and cultural order, exploring the play's themes of exile, gender inequality, and racial disparity. Establishing new dramaturgical vocabulary, and offering alternative tools for the actor's / director's preparation, the course will enhance the «dramaturgical sensibilities» of the students. The course will culminate in the presentation of scene works from Medea.

A corpus of reading and preparation materials will be provided in the beginning of the semester.

Körper – Macht – Performance

MA-/BA-Seminar

Prof. Dr. Christina Thurner

Donnerstag 12–16, 14-tägig (Beginn: 19.09.2024, Ende: 12.12.2024), 2 SWS,
6/5-ECTS-Punkte (max. 15 Studierende)

Termine: 12–14 (Einführung): 19.09.; 12–16: 03.10., 17.10., 31.10., 14.11., 28.11.,
12.12.

Wissenschaft, Kritik; Geschichte/Historiografie, Theorie, Ästhetik; Tanzgeschichte,
Tanztheorie, Dramaturgie/Aufführungsanalyse

Macht wird ausgeübt und / oder erfahren. Dabei spielen jeweils performative Praktiken und Körper(-schaften) eine wesentliche Rolle. Aber welche und wie? Das Verhältnis von Körper, Macht und Performance ist Gegenstand dieses Seminars; es soll aus tanz-, theater-, aber auch allgemeiner aus kulturwissenschaftlicher Perspektive untersucht, befragt und diskutiert werden. Wir fokussieren – je nach Interessen der Teilnehmenden – auf machtkonstituierende oder suppressive (Körper-)Praktiken ebenso wie auf den Tanz um die oder Choreografien gegen die Macht, auf Performances der Gewalt oder politischer Akte, Verkörperungen von Macht, intersektionale Wirkmächte oder queere Ermächtigungen. Betrachtet werden dazu exemplarische (historische und zeitgenössische) Auffassungen, Theorien, Konzepte und Phänomene.

Ein Material-Korpus wird zu Beginn der Veranstaltung bereitstehen bzw. im Semester gemeinsam erarbeitet.

Literatur (Auswahl):

Albright, Ann Cooper: *Engaging Bodies – The Politics and Poetics of Corporeality*. Middletown 2013.

Braun, Rudolf u. Gugerli, David: *Macht des Tanzes – Tanz der Mächtigen. Hoffeste und Herrschaftszeremonie 1550–1914*. München 1993.

Giersdorf, Jens Richard u. Morris, Gay (Hg.): *Choreographies of 21st wars*. New York 2016.

Giersdorf, Jens Richard: *Volkseigene Körper. Ostdeutscher Tanz seit 1945*. Übers. aus dem Engl. v. Frank Weigand. Bielefeld 2014.

Gottschild, Brenda Dixon: *The Black Dancing Body. A geography from coon to cool*. New York 2003.

Karina, Lilian; Kant, Marion: *Tanz unterm Hakenkreuz. Eine Dokumentation*. Berlin 19992.

Kolb, Alexandra (Hg.): *Dance and politics*. Oxford 2011.

Kreuder, Friedemann u. Bachmann, Michael (Hg.): *Politik mit dem Körper. Performative Praktiken in Theater, Medien und Alltagskultur seit 1968*. Bielefeld 2009.

Lepecki, André: *Exhausting Dance. Performance and the Politics of Movement*. New York 2006.

Martin, Randy: *Performance as political act. The embodied self*. New York 1990.

Schrödl Jenny u. Wittrock, Eike (Hg.): *Theater* in queerem Alltag und Aktivismus der 1970er und 1980er Jahre*. Berlin 2022.

Siegmund, Gerald u. Hölscher, Stefan (Hg.): *Dance, Politics & Co-immunity. Thinking Resistances. Current Perspectives on Politics and Communities in the Arts*. Vol. 1. Zürich 2013.

Emoghene, Sinclair Ogaga u. Spanos, Kathleen A.: *Dancing in the world. Revealing cultural confluences*. London 2024.

Herausforderungen des Zeitgenössischen im Europäischen Gegenwartstheater

MA-/BA-Seminar

Prof. Dr. Alexandra Portmann

Donnerstag 12–16, 14-tägig (Beginn: 26.09.24, Ende: 19.12.24), 2 SWS, 6/5

ECTS-Punkte (max. 15 Studierende)

Termine: 12–14 (Einführung): 26.09.; 12–16: 10.10., 24.10., 21.11., 05.12., 19.12

Kritik, Praktiken; Theorie, Ästhetik; Theatertheorie, Dramaturgie/Aufführungsana-

Was bedeutet Zeitgenossenschaft im dramatischen Schaffen in Europa? Wann kann ein Drama als zeitgenössisch bezeichnet werden und was wird mit dieser Bezeichnung auszudrücken versucht? Wie kann Zeitgenossenschaft als aussagekräftige Kategorie in einer wissenschaftlichen Analyse fungieren und hält dieser Begriff auch über Sprachgrenzen hinaus Bestand? In welchem Verhältnis stehen Begriffe wie Zeitgenossenschaft oder Gegenwartsdramatik mit Blick auf das Selbstverständnis einer Institution?

In einem ersten Schritt wird sich das Seminar auf einer theoretischen Ebene dem Begriff der Zeitgenossenschaft annähern. In weiteren Schritten werden auf ästhetischer Ebene die künstlerischen, sozialen und politischen Wirkungsbereiche des Zeitgenössischen anhand dramatischer Texte der letzten 15 Jahre aus der Schweiz, Deutschland, dem südosteuropäischen Raum und Grossbritannien untersucht. Hierbei werden aktuelle sozialpolitische Themen sowie formalästhetische Elemente im Fokus der Analyse stehen und in Bezug zum Begriff der Zeitgenossenschaft gesetzt. In einem letzten Schritt kontextualisiert das Seminar das dramatische Schaffen in Europa in einem breiteren (kultur-)politischen Diskurs zur Krise der darstellenden und performativen Künste in Europa.

Ein Korpus mit ausgewählten Texten wird zu Beginn der Veranstaltung auf ILIAS bereitstehen.

Literatur (Auswahl):

Reinelt, Janelle: Zeitgeist. In: Contemporary Theatre Review, 23:1/2013, S. 90–92.

Román, David: Performance in America. Contemporary U.S. Culture and the Performing Arts. Durham 2005.

Landry, Olivia: Theatre of Anger. Radical Transnational Performance in Contemporary Berlin. Toronto 2021.

Öziri, Necati: Get Deutsch or Die Tryin'. Hamburg 2018.

Thompson, Selina: Salt. A Journey to the Bottom of the Atlantic. London 2018.

Berg, Sibylle: Und jetzt: die Welt! Oder Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen. Hamburg 2018.

Rezensieren von (theater-/ tanz-)wissenschaftlicher Literatur

MA-Schreibseminar, MA-/BA-Seminar

Prof. Dr. Beate Hochholdingner-Reiterer

Freitag 10–14 Uhr, 14-tägig (Beginn: 20.09.2024, Ende: 13.12.2024), 2 SWS, 6/5
ECTS-Punkte (max. 15 Studierende)

Termine: 20.09., 18.10., 01.11., 15.11., 29.11., 13.12.2024

Wissenschaft, Kritik; Theorie; Theater-/Tanztheorie

Im Schreibseminar «Rezensieren von (theater-/tanz-)wissenschaftlicher Literatur» werden wir nach einem historischen Überblick über die Geschichte, die Funktion und Form der Rezension bzw. des Rezensierens die aktuell gebräuchlichen Arten wissenschaftlicher Rezensionen und die Veränderung des Genres durch die digitalen Publikationsmöglichkeiten untersuchen. Rezensionen von wissenschaftlicher Literatur dienen sowohl der Meinungsbildung als auch dem Meinungsaustausch über Fachliteratur und haben sich durch die Digitalisierung in besonderem Masse dynamisiert (vgl. Landes 2012). Ein Grossteil des Seminars soll der eigenen Schreibpraxis, dem Peer-Feedback und der Reflexion der Rezensionstätigkeit gewidmet sein. Die individuellen Interessen der Studierenden werden bei der Seminarplanung gerne berücksichtigt.

Bitte beachten Sie: Das für den MA Major verpflichtende MA-Schreibseminar wird nur im HS angeboten.

Literatur (Auswahl):

Gantet, Claire u. Krämer, Fabian: Wie man mehr als 9000 Rezensionen schreiben kann. In: Historische Zeitschrift, 2012, Bd. 312, S. 364–399 (DOI 10.1515/hzhz-2021-0009).

Hees-Pelikan, Johannes: Über Literatur streiten (Literaturkritik). In: Meixner, Sebastian u. Rocks, Carolin (Hg.): Gottsched-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart 2023, S. 53–59.

Landes, Lilian: Rezensieren als Prozess – Vom Ende des Einautorprinzips. Oder: Lobo und recensio.net. In: Konferenzblog RKB, 22.11.2012, <https://doi.org/10.58079/tri0>, 18.04.2024.

Müller, Burkhard: Das Rezensieren von wissenschaftlichen Publikationen und Sachbüchern. In: Hirsch-Weber, Andrea u. Scherer, Stefan (Hg.): Wissenschaftliches Schreiben in Natur- und Technikwissenschaften. Wiesbaden 2016, S. 291–305.

<https://hallernet.org>

<https://rezenstfm.univie.ac.at>

<https://www.recensio.net>

Phänomene und Methoden: Forschungen zu Theater und Tanz

MA-Übung; Forschungskolloquium

Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer, Prof. Dr. Alexandra Portmann, Prof. Dr. Christina Thurner

Montag 14–18 (Beginn: 16.09.2024, Ende: 09.12.2024), 2 SWS, 3/6 ECTS-Punkte

Termine: 14–16 (Einführung): 16.09.; 14–18: 07.10., 21.10., 11.11., 18.11., 02.12.

Reservetermin: 09.12.

Wissenschaft; Theater- und Tanztheorie

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende in der Phase der Vorbereitung ihrer Masterarbeit im Studienprogramm Theaterwissenschaft/Tanzwissenschaft sowie an die Doktorierenden und Postdocs des ITW. Hier können sie ihre Konzepte und erste Ausschnitte ihrer Arbeiten vorstellen und mit den Teilnehmenden diskutieren. Da auch Habilitations-, Buch- und Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert werden, erlangen die Studierenden und Doktorierenden einen breit gefächerten Einblick in Phänomene und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Der Stand der grösseren Forschungsvorhaben des ITW Bern – «History of Theatre Studies – Swiss/Austrian Networks and Contexts», «Soziale Choreografien» oder «itw : im dialog – Forschungen zum Gegenwartstheater» – wird regelmässig resümiert, um Synergieeffekte in die Arbeiten einfließen lassen zu können. Ausserdem erörtern alle Beteiligten die aktuellen Entwicklungen der Theaterwissenschaft, werten theater- und tanzwissenschaftliche Kongresse aus und planen den Lehr- und Forschungsaustausch mit in- und ausländischen Partnerinstituten.

Das Forschungskolloquium wird auch als MA-Übung (3 ECTS) angeboten. Allen MA-Studierenden (alter Studienplan) in der Abschlussphase ihres MA-Studiums wird der Besuch des Forschungskolloquiums sehr empfohlen. Im neuen MA-Studienplan ist der Besuch in einem Semester obligatorisch.



Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste (SAPA)
SAPA foundation, Swiss Archive of the Performing Arts, SAPA

Direktorin: Beate Schlichenmaier

Co-Leitung Archiv und Spezi­alsammlungen: Urs Kaiser, Céline Bösch

Fachreferentin Darstellende Künste: Dr. Julia Wehren

Adresse Geschäftsstelle Bern: Schanzenstrasse 15, Postfach, 3001 Bern

Website: www.sapa.swiss

Kontakt Geschäftsstelle Bern: 031 301 52 52; info.bern@sapa.swiss

Öffnungszeiten: <https://sapa.swiss/uber-uns/>

Die Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, ist 2017 aus dem Zusammenschluss des Schweizer Tanzarchivs und der Schweizerischen Theatersammlung entstanden. Als Archiv und Kompetenzzentrum bewahrt und vermittelt SAPA an den drei Standorten Bern, Lausanne und Zürich das Schweizer Kulturerbe auf dem Gebiet der Darstellenden Künste und bietet externe Dienstleistungen im Bereich der Konservierung und Beratung an. Kernstück der Sammlung bilden die insbesondere aus Schriftdokumenten, Fotografien, audiovisuellen Aufzeichnungen sowie diversen Objekten bestehenden Helvetica für Tanz und Theater. Zu den wichtigsten Archivbeständen gehören jene von Adolphe Appia, Maurice Béjart, Oskar Eberle und Sigurd Leeder.

Zudem betreibt SAPA ein kuratiertes Online-Nachschlagewerk «Panorama» zu den Darstellenden Künsten in der Schweiz und verzeichnet Bühnenproduktionen, Veranstaltende, und Akteur:innen. Archivbestände sowie Panorama sind über www.performing-arts.ch zugänglich. Für eine umfassende Orientierung wird eine schriftliche / telefonische Anfrage oder ein Besuch vor Ort empfohlen.

SEMP: Swiss-European Mobility Programme

Das Berner Institut für Theaterwissenschaft beteiligt sich seit 1998 am (Erasmus) Mobilitätsprogramm, welches den Austausch von Studierenden und Dozierenden in einem zwischen den Instituten bzw. Universitäten vertraglich vereinbarten Rahmen fördert. Allen Major-Studierenden wird ein Austauschjahr oder -semester an einem der Partnerinstitute nach dem Grundstudium empfohlen.

Derzeit (Stand 10.04.2024) können sich Studierende der Theaterwissenschaft über SEMP

Deutschland	Universität Bayreuth Freie Universität Berlin Ruhr-Universität Bochum Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Universität Hildesheim Universität zu Köln Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Frankreich	Université Cote D'Azure Université Vincennes St. Denis Paris 8
Niederlande	Rijksuniversiteit Groningen
Österreich	Universität Salzburg Universität Wien
Schweden	Stockholm University

Der Anmeldeschluss für das Herbst- und Frühjahrssemester des kommenden akademischen Jahres ist jeweils der 1. März (z. B. der 1. März 2025 für das HS 2025 und das FS 2026).

Weitere Informationen zu den Partnerinstituten und zur Anmeldung finden sich unter: https://www.unibe.ch/studium/mobilitaet/outgoing/ueberblick/index_ger.html.

Fachkoordinator:innen des ITW sind Nora Steiner (nora.steiner@unibe.ch) und Nele Solf (nele.solf@unibe.ch)

Online-Infoveranstaltung:

Mittwoch, 02. Oktober 2024, 18:00–19:00 Uhr

Zoom-Link: <https://unibe-ch.zoom.us/j/63918446533?pwd=TUMwbnJnQVMvUVVjQVJOQnZvVE4zdz09>

[us/j/63918446533?pwd=TUMwbnJnQVMvUVVjQVJOQnZvVE4zdz09](https://unibe-ch.zoom.us/j/63918446533?pwd=TUMwbnJnQVMvUVVjQVJOQnZvVE4zdz09)

Meeting-ID: 639 1844 6533

Kenncode: 604182

Fachschaft Theaterwissenschaft



Alle Haupt- und Nebenfachstudent:innen des Instituts für Theaterwissenschaft sind in der Fachschaft organisiert und vereinigt, also auch du. Repräsentiert wird die Fachschaft durch den Fachschaftsvorstand. Unser Ziel ist es, die Kommunikation und den Austausch unter den ITW-Student:innen zu fördern und unsere Interessen im Institut sowie gegenüber der Fakultät, der Universität und der Student:innenschaft SUB zu vertreten. Ausserdem wollen wir den Studienalltag abwechslungsreicher gestalten, Kreativität innerhalb und ausserhalb des Studiums fördern und unser Interesse für Theater und Tanz in allen Formen mit dir teilen und ausleben. Dazu organisieren wir praxisorientierte Ausflüge und laden jedes Herbstsemester zur grossen Sause mit traditioneller Willkommens-Bowle für Erstsemestrigende ein. Einmal im Monat organisiert der Vorstand ausserdem ein «Fürabebier», zu dem alle Student:innen und Mitarbeiter:innen des Instituts eingeladen sind. Für neue Ideen, einen Workshop oder sonstige Anregungen von deiner Seite sind wir jederzeit offen und dankbar, denn die Fachschaft lebt von deinem Engagement!

Falls du selbst Lust hast, bei uns in der Fachschaft reinzuschnuppern, kannst du dich persönlich an uns wenden oder uns eine kurze Nachricht schreiben. Kontaktiere uns auch ungeniert bei Fragen oder Rückmeldungen.

Mail: fachschaft.itw@gmail.com

Instagram: [@_theorettisch](https://www.instagram.com/_theorettisch)

Facebook: www.facebook.com/FachschaftTheaterwissenschaftBern

Für die weitere Vernetzung gibt es ausserdem den WhatsApp-Chat «ITW Guckkästli» für Menschen, die spontan eine Theaterbegleitung suchen, ein Ticket verschenken oder für Praktika oder Aufführungen werben wollen.

Komm ins Büro in unserem schönen Institut und grüss Theo Rettich von uns!

Herzlichst,
dein Fachschaftsvorstand

Kaja, Luca, Natascha, Sven

Berner StudentInnen Theater
Lerchenweg 32
3012 Bern
info@besttheater.ch
www.besttheater.ch



Liebe:r Theaterwissenschaftler:in

Vielleicht wirst du bei all der Theorie in deinem Studium den Wunsch verspüren, endlich selber etwas auf die Bühne zu bringen. Genau hier kommt das Berner Student:innentheater ins Spiel. Das BeST ist kein Theaterensemble im eigentlichen Sinne, sondern ein Verein, der nebst einem Proberaum und Fundus auch finanzielle und strukturelle Unterstützung für die Realisation von Theaterprojekten bietet. Es wimmelt nur so von Spielwütigen, die dein Vorhaben umsetzen wollen. Gerade für ITW-Student:innen bietet das BeST die Möglichkeit, euch und eure Ideen mal so richtig auszutoben. Jedes Herbstsemester produziert das BeST den Bunkerschwank. Zusammen mit anderen Begeisterten entsteht innerhalb etwa eines Monats eine kurzweilige Aufführung. Das erste Treffen für alle Interessierten wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Komm vorbei und werde auch du zur BeSTie! Das BeST erreichst du stets auf Instagram unter @berner_studentinnen_theater.

Es spuckt dir über die Schulter:
Dein BeST-Vorstand



Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
Société Suisse du Théâtre
Società Svizzera di Studi Teatrali
Societad Svizra per Cultura da Teater

Das Netzwerk für Theaterkultur in der Schweiz

Studierende und Doktorierende sind herzlich willkommen!

- Die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur (SGTK) ist ein gemeinnütziger Verein. Seit ihrer Gründung im Jahr 1927 setzt sie sich zum Ziel, die Vielfalt der Darstellenden Künste in der Schweiz zu würdigen und zu dokumentieren sowie den Dialog zwischen Forschenden, Kunstschaffenden und Publikum in allen Sprachregionen der Schweiz und über die Landesgrenzen hinweg zu fördern.
- Die SGTK publiziert MIMOS, das Schweizer Jahrbuch der Darstellenden Künste. MIMOS dokumentiert in vier Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch) das Wirken der Trägerin bzw. des Trägers des Schweizer Grand Prix Darstellende Künste / Hans-Reinhart-Ring, der bedeutendsten Auszeichnung des Landes in diesem Bereich. SGTK-Mitglieder erhalten MIMOS kostenlos.
- SGTK-Mitglieder werden zur jährlichen Verleihung des Schweizer Grand Prix Darstellende Künste / Hans-Reinhart-Ring sowie zu anderen öffentlichen Veranstaltungen (Tagungen, Kolloquien, Workshops) eingeladen.
- Die SGTK ist Mitglied der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und arbeitet mit anderen Fachinstitutionen, z. B. dem ITW der Universität Bern, projektorientiert zusammen.

Mitgliederbeitrag:

CHF 35.- für Studierende, CHF 70.- für Einzelmitglieder, CHF 100.- für Institutionen

Anmeldung per Mail an die Geschäftsstelle der SGTK (Susanna Plata): info@mimos.ch

Weitere Informationen zu den Tätigkeiten der SGTK unter: www.mimos.ch

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
8:30 – 10:00	Malika Businger Freiwilliges Tutorium Theatergeschichte 4: 17. Jahrhundert			N.N. Freiwilliges Tutorium Musik-Theater-Berufe	
10:00 – 12:00	Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer Vorlesung (H,T,G,W) Theatergeschichte 4: 17. Jahrhundert	Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer Vorlesung (GK) Einführung in die Theaterwissenschaft	M.A. Nora Steiner Einführungsseminar (GK) Theaterwissenschaft	Prof. Dr. Alexandra Portmann und Prof. Dr. Lena van der Hoven Ringvorlesung (I,Ä,II, D/AA,W) Musik-Theater-Berufe	Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer MA-Schreibseminar D/Ä MA-/BA-Seminar (W,K,T,II)
	Prof. Dr. Christina Thurner Seminar,Integral (H,I,T,IG,II,W,K,P) Prima(?)=Ballerna		M.A. Nadja Rothenburger Übung (GK) Wissenschaftliches Arbeiten (14-tägig) Termine: 25.09., 09.10., 23.10., 13.11., 27.11., 11.12.	Prof. Dr. Christina Thurner MA-/BA-Seminar (W,K,H,I,Ä,IG,II,D/AA) Körper – Macht – Performance (14-tägig) Termine: 12–14: 19.09. 12–16: 03.10., 17.10., 31.10., 14.11., 28.11., 12.12.	Dr. Zishan Urgulu Seminar,Integral (Ä,D/AA,P) Perspectives on Contemporary Dramaturgy (Blockseminar) Termine: 12.12.: 16–18 Uhr 13.12.: 10–16 Uhr 14.12.: 10–16 Uhr 15.12.: 10–16 Uhr 18.12.: 16–18 Uhr 19.12.: 12–16 Uhr
12:00 – 14:00			B.A. Tabitha Eberl Obligatorisches Tutorium (GK) Theaterwissenschaft (14-tägig) Termine: 18.09., 02.10., 16.10., 30.10., 20.11., 04.12., 18.12.	Prof. Dr. Alexandra Portmann MA-/BA-Seminar (K,P,I,Ä,II,D/AA) Herausforderungen des Zeitgenössischen im Europäischen Gegenwartstheater (14-tägig) Termine: 12–14: 26.09. 12–16: 10.10., 24.10., 21.11., 05.12., 19.12.	
14:00 – 16:00	Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer, Prof. Dr. Alexandra Portmann, Prof. Dr. Christina Thurner MA-Übung/Forschungskolloquium (W,II) Phänomene und Methoden: Forschungen zu Theater und Tanz Termine: 14–16: 16.09. 14–18: 07.10., 21.10., 11.11., 18.11., 02.12. Reservetermin: 09.12.	Prof. Dr. Christina Thurner BA-Seminar (H,I,Ä,IG,II,D/AA) Mode und Choreografie	M.A. Claudius Balsch BA-Seminar (H,T,G) Theatergeschichte(n), Erzählung Macht Wissen		
16:00 – 18:00		Dr. Julia Wehren Seminar,Integral (I,Ä,II,D/AA,W,P) Profenforschung			

Universität Bern
Institut für Theaterwissenschaft
Mittelstrasse 43
3012 Bern

Telefon +41 31 684 39 18
www.theaterwissenschaft.unibe.ch